Die geistige Welt – Teil 27

Übersetzung des Buches „The Spirit World“ von Clarence Larkin

KAPITEL 19: Die Gerichte – Teil 1

Die allgemeine Ansicht, dass das Tausendjährige Friedensreich durch das Predigen des Evangeliums herbeigeführt und dass nach dem Millenium eine „generelle Auferstehung“ gefolgt von einem „generellen Gericht“ erfolgen und danach die Erde durch Feuer zerstört würde, ist NICHT biblisch.

Es kann nicht nur ein einziges „generelles Gericht“ geben, denn die Heilige Schrift lehrt 3 Gerichte an verschiedenen Orten:

1. Das Gericht in der Luft

1.Thessalonicherbrief Kapitel 4, Verse 16-17
16 Denn der HERR Selbst wird, sobald Sein Weckruf ergeht, sobald die Stimme des Engelfürsten erschallt und die Posaune Gottes ertönt, vom Himmel herabkommen, und die Toten in Christus werden zuerst auferstehen; 17 darauf werden wir, die wir noch leben und übriggeblieben sind, zusammen mit ihnen auf Wolken dem HERRN entgegen in die Luft entrückt werden; und alsdann werden wir allezeit mit dem HERRN vereinigt sein.

2.Korintherbrief Kapitel 5, Verse 6-10
6 So haben wir denn allezeit guten Mut, und da wir wissen, dass, solange wir unsere Heimat im Leibe haben, wir fern vom HERRN in der Fremde leben 7 – denn wir wandeln (hier noch) in (der Welt des) Glaubens, nicht schon in (der Welt des) Schauens –, 8 so haben wir guten Mut, möchten jedoch lieber aus dem Leibe auswandern und in die Heimat zum HERRN kommen. 9 Darum bieten wir auch allen Eifer auf, mögen wir uns (schon) in der Heimat oder noch in der Fremde befinden, Ihm wohlgefällig zu sein. 10 Denn wir müssen alle vor dem Richterstuhl Christi offenbar werden, damit ein jeder (seinen Lohn) empfange, je nachdem er während seines leiblichen Lebens gehandelt hat, es sei gut oder böse.

2. Das Gericht auf der Erde

Matthäus Kapitel 25, Verse 31-46
31 »Wenn aber der Menschensohn in Seiner Herrlichkeit kommt und alle Engel mit Ihm, dann wird Er Sich auf den Thron Seiner Herrlichkeit setzen; 32 alle Völker werden alsdann vor Ihm versammelt werden, und Er wird sie voneinander scheiden, wie der Hirte die Schafe von den

Böcken scheidet; 33 und Er wird die Schafe zu Seiner Rechten, die Böcke aber zu Seiner Linken stellen. 34 Dann wird der König zu denen auf Seiner rechten Seite sagen: ›Kommt her, ihr von Meinem Vater Gesegneten! Empfangt als euer Erbe das Königtum, das für euch seit Grundlegung der Welt bereitgehalten ist. 35 Denn ICH bin hungrig gewesen, und ihr habt Mir zu essen gegeben; ICH bin durstig gewesen, und ihr habt Mir zu trinken gereicht; ICH bin ein Fremdling gewesen, und ihr habt Mich beherbergt; 36 ICH bin ohne Kleidung gewesen, und ihr habt Mich gekleidet; ICH bin krank gewesen, und ihr habt Mich besucht; ICH habe im Gefängnis gelegen, und ihr seid zu Mir gekommen.‹ 37 Dann werden Ihm die Gerechten antworten: ›HERR, wann haben wir Dich hungrig gesehen und haben Dich gespeist? Oder durstig und haben Dir zu trinken gereicht? 38 Wann haben wir Dich als Fremdling gesehen und haben Dich beherbergt? Oder ohne Kleidung und haben Dich bekleidet? 39 Wann haben wir Dich krank oder im Gefängnis gesehen und sind zu Dir gekommen?‹ 40 Dann wird der König ihnen antworten: ›Wahrlich ICH sage euch: Alles, was ihr einem von diesen Meinen geringsten Brüdern getan habt, das habt ihr Mir getan.‹ 41 Alsdann wird Er auch zu denen auf Seiner linken Seite sagen: ›Hinweg von Mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das für den Teufel und seine Engel bereitet ist! 42 Denn ICH bin hungrig gewesen, aber ihr habt Mir nichts zu essen gegeben; ICH bin durstig gewesen, aber ihr habt Mir nichts zu trinken gereicht; 43 ICH bin ein Fremdling gewesen, aber ihr habt Mich nicht beherbergt; ohne Kleidung, aber ihr habt Mich nicht bekleidet; krank und im Gefängnis (habe ICH gelegen), aber ihr habt Mich nicht besucht.‹ 44 Dann werden auch diese antworten: ›HERR, wann haben wir Dich hungrig oder durstig, als einen Fremdling oder ohne Kleidung, wann krank oder im Gefängnis gesehen und haben Dir nicht gedient?‹ 45 Dann wird Er ihnen zur Antwort geben: ›Wahrlich ICH sage euch: Alles, was ihr einem von diesen Geringsten nicht getan habt, das habt ihr auch Mir nicht getan.‹ 46 Und diese werden in die ewige Strafe gehen, die Gerechten aber in das ewige Leben.« (Dan 12,2)

3. Das Gericht im Himmel

Hierbei werden die Erde und die Erdatmosphäre vergehen.

Offenbarung Kapitel 20, Verse 11-15
11 Weiter sah ich <u>einen großen, weißen Thron</u> und Den, Der auf ihm saß; vor Dessen Angesicht flohen die Erde und der Himmel, und es fand sich keine Stätte mehr für sie. 12 Und ich sah die Toten, die Großen wie die Kleinen, vor dem Throne stehen, und Bücher wurden aufgetan; dann wurde noch ein anderes Buch aufgeschlagen, nämlich das Buch des Lebens, und die Toten wurden aufgrund dessen gerichtet, was in den

Büchern geschrieben stand, (nämlich) nach ihren Werken. 13 Und das Meer gab die Toten zurück, die es barg, und der Tod und das Totenreich gaben die Toten heraus, die sich in ihnen befanden, und sie wurden alle nach ihren Werken gerichtet; 14 hierauf wurden der Tod und das Totenreich in den Feuersee geworfen. Dies ist der zweite Tod, nämlich der Feuersee; 15 und wenn jemand nicht im Buch des Lebens verzeichnet gefunden wurde, so wurde er in den Feuersee geworfen.

Und um sicherzustellen, dass diese drei separaten Gerichte nicht zu einer einzigen „generellen Richterszene“ kombiniert werden, werden in der Bibel drei verschiedene Throne erwähnt:

1. Der „Richterstuhl von Jesus Christus“ im Luftbereich nur für die Gläubigen (**2.Kor 5:10**)
2. Der „Thron der Herrlichkeit von Jesus Christus“ auf der Erde nur für die Völker (**Matth 25:31-32**)
3. Der „große, weiße Thron“ im Himmel für die bösen Toten (**Offbg 20:11-12**)

In der Tat spricht die Heilige Schrift insgesamt von 5 separaten Gerichten. Sie unterscheiden sich in 5 verschiedenen Aspekten im Hinblick auf:

1. Die Betroffenen
2. Den Zeitpunkt
3. Den Ort
4. Die Basis des Gerichts
5. Das Resultat

Gericht Nr. 1

1. Die Betroffenen: Die Gläubigen im Hinblick auf die Sünde
2. Der Zeitpunkt: 30 n. Chr.
3. Der Ort: Golgatha
4. Die Basis des Gerichts: Das Erlösungswerk von Jesus Christus
5. Das Resultat: Der Tod von Jesus Christus und die Heiligung der Gläubigen

Von dem Resultat dieses Gerichts, welches in der Vergangenheit stattfand, heißt es in der Bibel:

Römerbrief Kapitel 10, Vers 4
Denn <u>dem Gesetz hat Christus ein Ende gemacht</u>, <u>damit jeder, der da glaubt, zur Gerechtigkeit gelange</u>.

Römerbrief Kapitel 8, Verse 1-2
1 So gibt es also jetzt keine Verurteilung (kein Gericht) **mehr für die, welche in Christus Jesus sind; 2 denn das Gesetz des Lebensgeistes in Christus Jesus hat uns von dem Gesetz der SÜNDE und des TODES freigemacht.**

Johannes Kapitel 5, Vers 24
„Wahrlich, wahrlich ICH sage euch: Wer Mein Wort hört und Dem glaubt, Der Mich gesandt hat, der HAT EWIGES LEBEN und kommt nicht ins Gericht, sondern ist aus dem Tode ins Leben hinübergegangen.“

Das Gericht für die Gläubigen gehört somit der Vergangenheit an und wurde am Kreuz vollzogen. Doch wir dürfen nicht vergessen, dass das Gericht für die Gläubigen ein dreifaches ist:

1. Als Sünder
2. Als Gotteskind
3. Als Diener

Wie wir gerade gesehen haben, gehört das Gericht der Gläubigen als Sünder der Vergangenheit an.

Das Gericht des Gläubigen als Gotteskind

Sobald der Sünder Jesus Christus als seinen persönliche HERRN und Erlöser angenommen hat, hat sich das Thema „Sünde“ für ihn erledigt. Denn es heißt in:

Jesaja Kapitel 53, Verse 5-6
5 Und doch war Er (Jesus Christus) **verwundet um unserer Übertretungen willen und zerschlagen infolge unserer Verschuldungen: Die Strafe war auf Ihn gelegt zu unserm Frieden, und durch Seine Striemen ist uns Heilung zuteil geworden. 6 Wir gingen alle in der Irre wie Schafe, ein jeder wandte sich seinem eigenen Wege zu; der HERR aber hat unser aller Schuld auf Ihn fallen lassen.**

Doch die Frage der „Sünde“ und die der „Sünden“ sind zwei verschiedene Dinge. Jesus Christus sühnte am Kreuz für „die Sünde“, um die Strafe für Adams Ungehorsam im Garten Eden auf Sich zu nehmen. Die Sünde ist die Tendenz im Menschen, falsche Dinge zu tun, was wir die „natürliche Verdorbenheit“ nennen. Wir werden diese „Tendenz“ durch die geistige Neugeburt nicht los; doch wir bekommen durch diese eine „Gegenkraft“, welche „die neue Natur“ genannt wird. Wir werden zu einer „dualen Persönlichkeit“, die sich aus der „alten“ und der „neuen Natur“ zusammensetzt. Welche Natur dominiert, hängt davon ab, welche wir nähren und welche wir verhungern lassen.

Das erklärt die „Kampfführung“, die Paulus als seine eigene Erfahrung nach seiner Bekehrung beschreibt in:

Römerbrief Kapitel 7, Verse 1-25
1 Oder wisst ihr nicht, meine Brüder – ich rede ja doch zu gesetzeskundigen Leuten –, dass das Gesetz für den Menschen nur, solange er lebt, bindende Gewalt hat? 2 So ist z.B. eine verheiratete Frau gesetzlich an ihren Mann so lange gebunden, als er lebt; wenn aber der Mann stirbt, so ist sie frei von dem Gesetz, das sie an den Mann bindet. 3 Demnach wird sie zwar, solange ihr Mann lebt, allgemein als Ehebrecherin gelten, wenn sie sich einem anderen Manne zu Eigen gibt; stirbt aber ihr Mann, so ist sie frei vom Gesetz und keine Ehebrecherin, wenn sie sich einem anderen Mann zu Eigen gibt. 4 Mithin seid auch ihr, meine Brüder, dem Gesetz gegenüber getötet worden, und zwar durch (das Getötetwerden) des Leibes Christi, um hinfort einem Anderen, nämlich Dem, Der von den Toten auferweckt worden ist, als Eigentum anzugehören, damit wir nunmehr für Gott Frucht brächten. 5 Denn solange wir im Fleische waren, wirkten sich die durch das Gesetz erregten sündhaften Leidenschaften in unseren Gliedern in der Weise aus, dass wir für den Tod Frucht brachten. 6 Jetzt aber sind wir vom Gesetz losgekommen, da wir dem, was uns in Banden hielt, gestorben sind, so dass wir nunmehr unseren Dienst im neuen Wesen des Geistes und nicht mehr im alten Wesen des Buchstabens (des Gesetzes) leisten. 7 Was folgt nun daraus? Ist das Gesetz (selbst) Sünde? Nimmermehr! Aber ich hätte die Sünde nicht kennen gelernt außer durch das Gesetz; denn ich hätte auch von der bösen Lust nichts gewusst, wenn das Gesetz nicht gesagt hätte (2.Mose 20,17): »Lass dich nicht gelüsten!« 8 Da hat die Sünde eine Angriffsgelegenheit gegen mich gewonnen und durch das Gebot jegliche böse Lust in mir zustande gebracht; denn ohne Gesetz ist die Sünde tot. 9 Ich lebte einst ohne das Gesetz; als dann aber das Gebot (des Gesetzes) kam, lebte die Sünde (in mir) auf, 10 für mich aber kam der Tod; und so erwies sich dasselbe Gebot, das doch zum Leben verhelfen soll, für mich als todbringend; 11 denn nachdem die Sünde eine Angriffsgelegenheit gegen mich gewonnen hatte, betrog sie mich durch das Gebot und brachte mir durch dieses den Tod. 12 Demnach ist das Gesetz (an sich) heilig und ebenso das Gebot heilig, gerecht und gut. 13 So hat also etwas Gutes mir den Tod gebracht? O nein, das hat vielmehr die Sünde getan: Sie sollte als Sünde zutage treten, indem sie mir durch das Gute den Tod brachte; sie sollte sich eben durch das Gebot als über alle Maßen sündig erweisen. 14 Wir wissen ja, dass das Gesetz geistlich ist; ich aber bin von fleischlicher Art (und dadurch) unter die (Gewalt der) Sünde verkauft. 15 Ja, mein ganzes Tun ist mir unbegreiflich; denn ich vollbringe nicht das, was ich will, sondern tue

das, was ich hasse. 16 Wenn ich aber das tue, was ich nicht will, so erkenne ich durch die innere Zustimmung zum Gesetz an, dass dieses gut sei. 17 Jetzt aber bin nicht mehr ich der, welcher es vollbringt, sondern die in mir wohnende Sünde. 18 Denn ich weiß ja: In mir, das heißt in meinem Fleische, wohnt nichts Gutes; denn der gute Wille ist bei mir wohl vorhanden, dagegen das Vollbringen des Guten nicht; 19 denn ich tue nicht das Gute, das ich tun will, sondern vollbringe das Böse, das ich nicht tun will. 20 Wenn ich aber das tue, was ich nicht will, so bin nicht mehr ich es, der es vollbringt, sondern die in mir wohnende Sünde. 21 Ich finde somit bei mir, der ich das Gute tun will, das Gesetz vor, dass bei mir das Böse zustande kommt. 22 Denn nach meinem inneren Menschen stimme ich dem göttlichen Gesetz freudig zu, 23 nehme aber in meinen Gliedern ein andersartiges Gesetz wahr, das dem Gesetz meiner Vernunft widerstreitet und mich gefangennimmt unter das Gesetz der Sünde, das in meinen Gliedern wirkt. 24 O ich unglückseliger Mensch! Wer wird mich aus diesem Todesleibe erlösen? 25 Dank sei Gott; (es ist geschehen) durch Jesus Christus, unseren HERRN! Also ist es so: Auf mich selbst gestellt diene ich mit der Vernunft dem Gesetz Gottes, mit dem Fleisch dagegen dem Gesetz der Sünde.

Diese „Kampfführung“ wird weitergehen, bis die „alte Natur“ durch den körperlichen Tod eliminiert wird.

Die „Sünden“ sind die äußerlichen falschen Handlungen, die wir als Folge unserer Tendenz zum Sündigen ausüben. Diese „Sünden“ müssen täglich durch „Bekenntnis“ entfernt werden.

1.Johannesbrief Kapitel 2, Vers 1
Meine Kindlein, dieses schreibe ich euch, damit ihr nicht sündigt. Sollte aber jemand (trotzdem) sündigen, so haben wir einen Fürsprecher beim Vater, nämlich Jesus Christus, den Gerechten.

1.Johannesbrief Kapitel 1, Vers 9
Wenn wir (aber) unsere Sünden bekennen, so ist Er treu und gerecht, dass Er uns die Sünden vergibt und uns von aller Ungerechtigkeit reinigt.

Unser Gericht als „Gotteskind“ gilt den „nicht eingestandenen Sünden“. Die Strafe ist die „Züchtigung“. Diese Züchtigung soll uns aufzeigen, dass wir jetzt „angenommene Gotteskinder“ sind und keine „Bastarde“.

Hebräerbrief Kapitel 12, Verse 4-11
4 Denn bis jetzt habt ihr im Kampf gegen die Sünde noch nicht bis aufs Blut Widerstand geleistet 5 und habt das Mahnwort vergessen, das zu euch wie zu Söhnen spricht (Spr 3,11-12): »Mein Sohn, achte die

Züchtigung des HERRN nicht gering und verzage nicht, wenn du von Ihm zurechtgewiesen wirst; 6 denn wen der HERR lieb hat, den züchtigt Er und geißelt jeden Sohn, den Er als den Seinigen annimmt.« 7 Haltet standhaft aus, um euch erziehen zu lassen! Gott verfährt mit euch wie mit Söhnen; denn wo wäre wohl ein Sohn, den sein Vater nicht züchtigt? 8 Wenn ihr dagegen ohne Züchtigung bliebet, die doch allen (anderen Söhnen) zuteil geworden ist, so wäret ihr ja unechte Kinder und keine Söhne. 9 Ferner (bedenkt): Wir haben doch unter der Zucht unserer leiblichen Väter gestanden und ihnen Ehrerbietung erwiesen; wollten wir uns da nicht viel eher dem Vater der Geister unterwerfen und dadurch zum Leben gelangen? 10 Denn jene haben doch nur für kurze Zeit nach ihrem Ermessen Zucht (an uns) geübt, Er aber zu unserem wahren Besten, damit wir Seiner Heiligkeit teilhaftig würden. 11 Jede Züchtigung scheint uns freilich für den Augenblick nicht erfreulich, sondern betrübend zu sein; hinterher aber lässt sie denen, die sich durch sie haben üben lassen, die friedvolle Frucht der Gerechtigkeit erwachsen.

1.Korintherbrief Kapitel 11, Verse 31-32
31 Wenn wir aber mit uns selbst ins Gericht gingen, so würden wir kein Strafurteil empfangen. 32 <u>Indem wir jedoch ein Strafurteil empfangen, werden wir vom HERRN gezüchtigt, damit wir nicht mit der Welt zusammen verurteilt</u> (gerichtet) **<u>werden.</u>**

Unsere Pflicht als „Kinder Gottes“ ist, TÄGLICH mit uns selbst streng ins Gericht zu gehen und dem himmlischen Vater unsere Sünden zu bekennen, um Seine Züchtigung zu vermeiden.

3. Das Gericht des Gläubigen als Diener bzw. Dienerin

Das bringt uns zum:

Gericht Nr. 2

1. Die Betroffenen: Die Gläubigen in ihrem Dienst für den HERRN
2. Der Zeitpunkt: Nach der Entrückung
3. Der Ort: Der Richterstuhl von Jesus Christus im Luftbereich
4. Die Basis des Gerichts: Die Werke
5. Das Resultat: Belohnung oder Verlust

Dieses Gericht liegt noch in der Zukunft.

2.Korintherbrief Kapitel 5, Vers 10
Denn wir müssen ALLE <u>vor dem Richterstuhl Christi</u> offenbar werden,

damit ein jeder (seinen Lohn) empfange, je nachdem er während seines leiblichen Lebens gehandelt hat, es sei gut oder böse (wertlos)**.**

Das Personalpronomen „wir“ kommt in diesem Kapitel 26 Mal vor, und jedes Mal sind damit die Gläubigen gemeint. Und dieser Apostelbrief war an die „Gemeinde“ und die „Heiligen“ in Korinth gerichtet. Somit betrifft dieses Gericht NUR die Gläubigen. Der Zeitpunkt ist dann gegeben, wenn Jesus Christus zur Entrückung der Seinen wiederkommt (**1.Kor 4:5**), und der Ort wird im „Luftbereich“ sein (**1.Thes 4:17**).

Dieses Gericht muss man sich nicht wie einen Prozess vorstellen, bei dem geurteilt wird, ob die Angeklagten unschuldig (erlöst) oder schuldig (verloren) sind. Denn es handelt sich hierbei um ein Gericht NUR für die Erlösten. Man kann es sich eher wie ein „Preisgericht“ auf einem Volksfest oder einer Rennbahn denken, wo Trophäen an die erfolgreichen Teilnehmer ausgegeben werden.

Paulus beschreibt dieses Gericht wie folgt in:

1.Korintherbrief Kapitel 9, Verse 24-27
24 Wisst ihr nicht, dass die, welche in der Rennbahn laufen, zwar alle laufen, dass aber nur einer den Siegespreis erhält? Lauft ihr nun in der Weise, dass ihr ihn erlangt! 25 Jeder aber, der sich am Wettkampf beteiligen will, legt sich Enthaltsamkeit in allen Beziehungen auf, jene, um einen vergänglichen Kranz zu empfangen, wir aber einen unvergänglichen. 26 So laufe ich denn nicht ziellos und treibe den Faustkampf so, dass ich keine Lufthiebe führe; 27 sondern ich zerschlage meinen Leib und mache ihn mir dienstbar, um nicht, nachdem ich als Herold andere zum Kampf aufgerufen habe, mich selbst als untüchtig zu erweisen.

Es geht bei diesem Gericht nicht um die „Sünde“, sondern um die „Werke“. Weiter heißt es dazu in:

1.Korintherbrief Kapitel 3, Verse 11-15
11 Denn einen anderen Grund kann niemand legen als den, der gelegt ist, und der ist Jesus Christus. 12 Ob aber jemand auf diesen Grund weiterbaut mit Gold, Silber und kostbaren Steinen (wertvolle Bausteine, wie z. B. Marmor usw)**, (oder aber) mit Holz, Heu und Stroh – 13 <u>eines jeden Arbeit wird (dereinst) offenbar werden</u>; <u>denn der Gerichtstag wird es ausweisen, weil er sich in Feuer offenbart</u>; und wie die Arbeit eines jeden beschaffen ist, wird eben das Feuer erproben. 14 Wenn das Werk jemandes, das er darauf weitergebaut hat, (in dem Feuer) standhält, so wird er Lohn empfangen; 15 wenn aber das Werk jemandes verbrennt, so wird er den Schaden zu tragen haben: Er selbst zwar wird gerettet werden, aber nur so, wie durchs Feuer hindurch.**

Das Resultat dieses Gerichts wird entweder eine „Belohnung“ sein oder ein „Verlust“. All unsere „schlechten“ oder „toten Werke“ - hier repräsentiert durch das Holz, das Heu und das Stroh - werden vom Feuer verzehrt und nur die „guten Werke“ werden bleiben. Es wird viel für einen „christlichen Dienst“ gehalten, was aber rein menschlich und säkular ist. Und das reicht nicht aus, um eine himmlische Belohnung zu bekommen.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim http://endzeit-reporter.org/projekt/!*

Bitte beachte auch den Beitrag In-eigener-Sache